



Landeshauptstadt
München
Referat für Gesundheit
und Umwelt



Landesverband Bayern des
Bundes für Umwelt und
Naturschutz Deutschland e.V.

München, den 20. Juni 2012

Sehr geehrte Damen und Herren
von Presse, Rundfunk und Fernsehen,

wir bitten um Veröffentlichung folgender Presseinformation:

Sensation bei Pressekonferenz mit BN und Umweltreferent Lorenz

Neue Heuschreckenart auf der Panzerwiese entdeckt

Eigentlich sollte beim heutigen Pressetermin „nur“ die neue Broschüre „Heuschrecken in München“ von Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, sowie Dr. Rudolf Nützel, Geschäftsführer der Kreisgruppe München des Bund Naturschutz (BN), vorgestellt werden. Ungeplant hingegen war, dass sich der Termin zu einer kleinen Sensation entwickelte: Erstmals konnte die in München stark gefährdete Langflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus fuscus*) auf der Panzerwiese nachgewiesen werden. Markus Bräu, Mitarbeiter im Referat für Gesundheit und Umwelt und Experte für Heuschrecken, ist dies zufällig bei einem Streifnetzfang gelungen. Bisher waren nur wenige Funde auf Feuchtwiesenresten im Raum Lochhausen und im Bereich der Lasallestraße bekannt.

„Wir sind übergelukkig, die sehr seltene Langflügelige Schwertschrecke auch auf der Panzerwiese zu finden. Damit kommen in diesem Naturschutzgebiet 16 verschiedene Heuschreckenarten vor! Der heutige Fund unterstreicht deutlich wie wichtig es ist, die wertvollen Schutzgebiete und Biotope in München wirkungsvoll zu schützen. Hierfür sind dringend Schutzgebietsbetreuer erforderlich. Nur so kann der Reichtum erhalten werden“ erklärt Dr. Rudolf Nützel vom BN.

Die neue Broschüre „Heuschrecken in München“, die heute der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, gibt einen Überblick über 29 in der Landeshauptstadt München vorkommende Heuschreckenarten. Die vom BN erstellte und vom Referat für Gesundheit und Umwelt geförderte Broschüre ist nach „Amphibien in München“ (2004), „Libellen in München“ (2006), „Wildtiere in München“ (2007), „Fische in München“ (2008), Bienen und Wespen in München (2010) das sechste Projekt dieser gemeinsamen Reihe.

„Wie beliebt die Broschüren sind, kann man daran bemessen, wie schnell sie ver-

Kreisgruppe München

Pettenkoferstr. 10 A
80336 München
Tel.: 089 – 51 56 76-0
Fax: 089 – 51 56 76-77

Besuchen Sie auch unsere
Homepage:
www.bn-muenchen.de
info@bn-muenchen.de

1. Vorsitzender:
Christian Hiemeis

Spendenkonto:
Postbank München
BLZ: 700 100 80
Ktn.: 185 50 800

Vereins-Reg. Nr: 834
Amtsgericht München



griffen sind“, so Joachim Lorenz. Das Heft „Wespen und Bienen in München“ war schon nach knapp sechs Monaten nur noch Online zu haben. **„Und das bei einer Auflage von 7.000 Stück. Das zeigt wie sehr sich die Münchnerinnen und Münchner für die Tierwelt in ihrer Stadt interessieren.“**

Die Insekten der aktuellen Broschüre tragen manchmal ungewöhnliche Namen wie „Weinhähnchen“, „Zweifarbige Beißschrecke“ oder „Blaufügelige Ödlandschrecke“ und auch ihr Aussehen ist markant.

Die Beispiele zeigen es: **„In München gibt es mit 37 Arten eine erstaunliche Vielfalt von Heuschrecken“**, sagte Joachim Lorenz. Das neue Heft soll bei den Münchnerinnen und Münchnern Interesse für diese nützlichen und faszinierenden Tiere wecken. Die 40-seitige Broschüre zeigt Nahaufnahmen von Heuschrecken, erläutert Merkmale und Besonderheiten – etwa was sie fressen – und informiert, wo die jeweiligen Arten vorkommen.

„Beim Begriff Heuschrecken denken heutzutage viele Menschen nicht gleich an Tiere, sondern an international tätige Immobilieninvestoren, welche die Boomregion München als großen Zukunftsmarkt zur Gewinnmaximierung ansehen“, sagte Dr. Rudolf Nützel. **„Die echten Heuschrecken sind jedoch nützliche und für den Menschen harmlose Insekten. Angst oder gar Ekel sind bei diesen attraktiven Tieren völlig fehl am Platz. Das Grüne Heupferd frisst beispielsweise für uns lästige Fliegen. Früher ließ man sich vom Warzenbeißer sogar, wie der Name verrät, die Warzen abbeißen und durch die dabei abgegebene Flüssigkeit die Wunde verätzen. Durch mehr Wissen über Heuschrecken hoffen wir, dass die Toleranz wächst und die Angst gegenüber dieser Insektengruppe schwindet.“**

Die Broschüre zeigt, wie zum Schutz von Heuschrecken in der Stadt beigetragen werden kann. So ist der Schutz und die Pflege naturnaher Biotope inmitten der Stadt wichtig für den Erhalt der Artenvielfalt. **„Die Pflege der Panzerwiese ist ein sehr gutes Beispiel für die Wiederherstellung und den Erhalt eines Lebensraums für Heuschrecken: So wird der Warzenbeißer auf der Panzerwiese noch immer gesichtet“**, sagte Lorenz. Er nannte es wünschenswert, den eigenen Garten möglichst naturnah zu gestalten und zu pflegen, also beispielsweise auf Pflanzenschutzmittel zu verzichten, um mehr Lebensraum für Heuschrecken aber auch für Bienen und Wespen sowie weitere Nützlinge zu schaffen. Wiesenbereiche sollten zudem nur zweimal jährlich gemäht werden. Für mindestens 40 der 76 in Bayern nachgewiesenen Heuschreckenarten liegen Angaben für ein Vorkommen im Stadtgebiet München vor. Viele davon sind allerdings heute auf wenige Flächen zurückgedrängt, einige bereits ausgestorben. Da die meisten Arten besondere Ansprüche an die Struktur der Vegetation und ein bestimmtes Mikroklima stellen, besteht bei Nutzungsänderungen ein hohes Aussterberisiko.

Fast die Hälfte der in Bayern heimischen Heuschreckenarten siedelt auch heute noch im Stadtgebiet, was laut Lorenz zeigt, dass auch eine Großstadt wie München erheblich zum Schutz beitragen kann.



Landeshauptstadt
München
Referat für Gesundheit
und Umwelt



„Mit jeder verlorenen Art aber verschwindet ein Baustein der Vielfalt, der die Münchner Natur so erlebnis- und abwechslungsreich macht. Der Gesang von Heuschrecken gehört doch zum Erlebnis einer Sommernacht. Deshalb, schaffen Sie Vielfalt im Garten“, richtete Nützel seinen Appell an die Zuhörerinnen und Zuhörer. **„Denn Vielfalt ist Lebensqualität für Menschen und Tiere.“**

Hier ist die Broschüre erhältlich:

Die neue Broschüre „Heuschrecken in München“ liegt kostenlos in der Stadt-Information im Rathaus (Marienplatz 8), im Referat für Gesundheit und Umwelt (Bayerstraße 28a, Foyer) und beim Bund Naturschutz (Pettenkoferstraße 10a) aus. Download im Internet unter www.bn-muenchen.de sowie unter www.muenchen.de/rgu.

Ansprechpartner:

Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe München
Geschäftsführer Dr. Rudolf Nützel
Pettenkoferstraße 10a, 80336 München
Tel. 089 - 51 56 76 – 0, Fax: 515676-77
E-Mail: info@bn-muenchen.de

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt,
Pressestelle
Bayerstraße 28a, 80335 München
Tel. 089-2 33-4 75 09 Fax: 2 33-4 75 08
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.rgu@muenchen.de